

Eine Stadt voll Musik und Sonnenschein

Viele Tausend Ausflügler waren gestern auf den Beinen, um den traditionellen Iserlohner Pfingstmontag zu begehen

ISERLOHN. (rat)

Bei so einem Wetter ist der Pfingstmontag in Iserlohn ein absoluter Traum: lachende Gesichter, strahlender Sonnenschein und stimmungsvolle Jazz-Musik, wo man nur hinsah - und das von Sonnenaufgang bis in den Abend hinein.

Schon um 6 Uhr am Ballotsbrunnen, wo das IBSV-Königspaar mit seinem Hofstaat traditionell das lebensverlängernde Wasser des „Juffersprings“ ausschenkte, musste man sich wundern, wer da schon alles auf den Beinen ist. Viele Hundert Ausflügler genossen da die idyllische Morgenstimmung samt grazilem Elftanz von der Ballett- und Tanzakademie - darunter Senioren und Jugendliche, ganze Familien und stramme Wanderer, die noch viel vor sich hatten. Sogar einige Spieler und Anhänger der ERGI hatten den Siegestaumel des Vorabends in den frühen Morgen herübergerettet und nutzten das heilende Wasser des Ballotsbrunnens, um den aufkommenden Nachdurst zu löschen.

Das war ein Auftakt ein Maß, der am Danzturm nahtlos fortgesetzt wurde. Erstmals seit sieben Jahren hat sich das Wahrzeichen Iserlohns gestern wieder in die Ausflugsziele zum Fest einge-

reicht und mit angenehmer Swing-Musik der „O.K. Jazzband“, reichhaltigem Frühstücksbüffet und kühlem Iserlohner vom Fass einen richtigen Jazz-Frühschoppen geboten, der von den Ballotsbrunnen-Besuchern und vielen anderen Wanderern bestens angenommen wurde. Zeitgleich hatte der IBSV zum Frühschoppen im Vereinsheim „Pulcinella“ eingeladen, um sich vom frühmorgendlichen Wasserausschank auszuruhen.

Etwas später am Vormittag füllten sich dann auch die entlegeneren Wanderziele in Kesbern und am Forsthaus Löhen. In Kesbern hatte der Rauchclub „Blaue Wolke“ zum traditionellen Frühschoppen am Dorfbrunnen eingeladen, wo die Rauchclub-Männer schon seit dem frühen Morgen in ihrer Backstube geschwitzt hatten, um den vielen Besuchern ihre besondere Spezialität anbieten zu können. Grillgut, flotte Schlager live gesungen von Dieter Koschorrek und gute Laune in der prallen Sonne rundeten im Bergdorf das Programm ab.

Der Bär tobte unterdessen am Forsthaus Löhen, das von vielen Hundert Wanderern bevölkert wurde. Die Dixieland-Band „Seven Street Synchopators“ hatten hier ihre Bühne aufgestellt, zogen aber mitunter auch als Marching Band mit Susaphon, Wasch-



Großes Publikum zog die Ballett- und Tanzakademie am frühen Morgen mit ihrem Elftanz am Ballotsbrunnen an.

brett und Banjo durchs Publikum und sorgten für ausgelassene Stimmung.

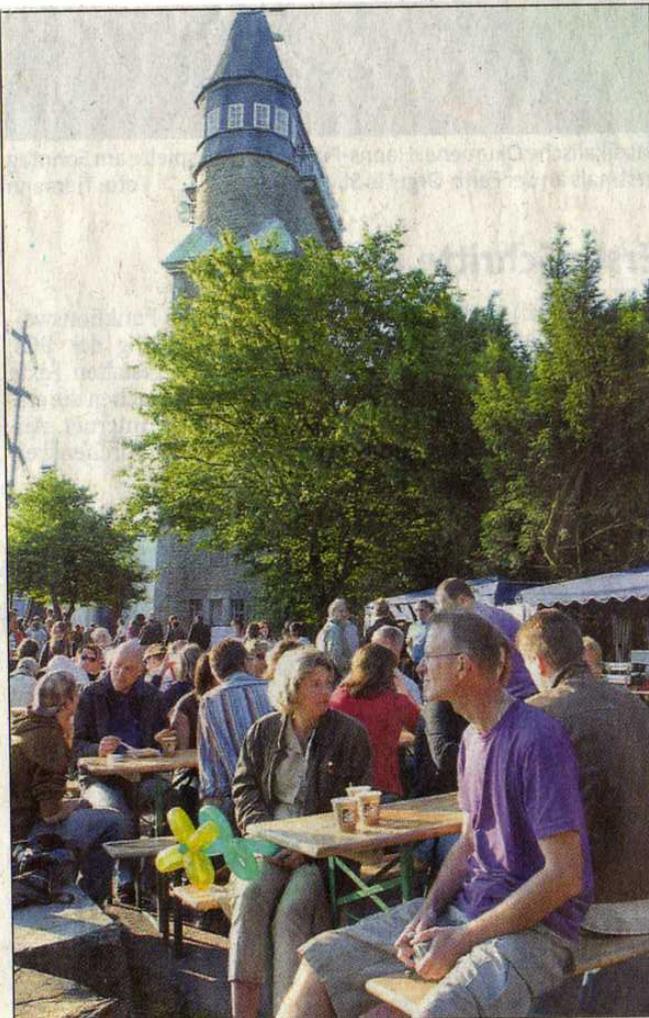
Da der Henkelmann in diesem Jahr kein Jazz-Festival ausgerichtet hat, meldete sich mit dem Museumsdorf in Barendorf ein weiteres Top-Ziel für einen Pfingstausflug nach längerer Abstinenz zurück. Zwar wurde es auch am frühen Abend, als Ex-Peewee-Sänger Richard Hagel begleitet von einer Iserlohner Allstar-Truppe unter anderem mit Michael Grimm, Tibi Kühn (Bass) und Bernd Graf (Schlagzeug) die Blues- und Rock-Keule rausholte, nie so richtig voll vor der Bühne wurde. Dennoch hatte sich

auch hier eine wunderbar entspannte Ausflugsatmosphäre über das Gelände gelegt, das die vielen Hundert Besucher, die den ganzen Tag über kamen und gingen, in seiner vollen Ausdehnung nützten. Was die Swing-Band „Memphis P.C.“, die den Tag in Barendorf vor den „Schampus Allstars“ aus Recklinghausen eröffnet hatte, ebenfalls tat und mit ihren Instrumenten über die Wiesen marschierte, um dort spielende Kinder und Familien beim Picknick zu erfreuen.

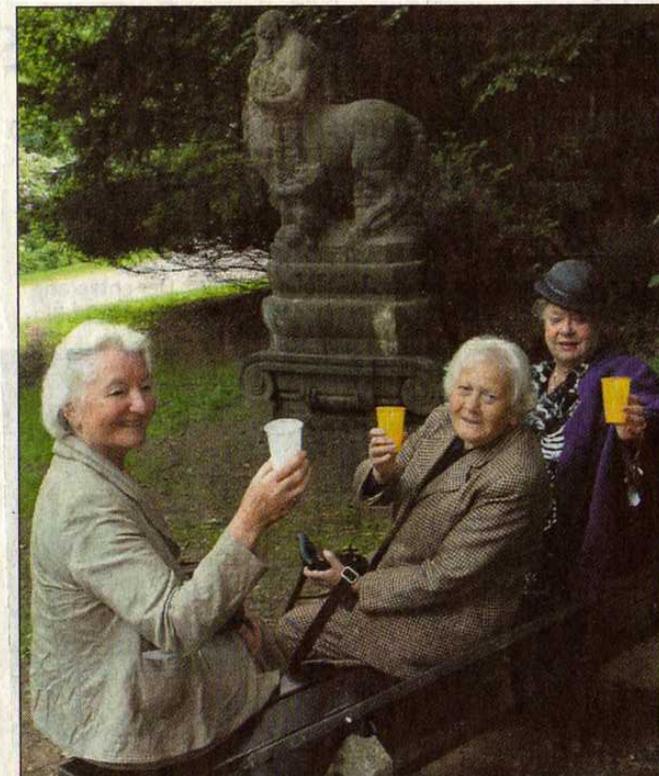
■ Eine Fotostrecke mit weiteren Impressionen des Iserlohner Pfingstmontags ist unter www.ikz-online.de zu finden.



Ein Blick in die Kesbener Backstube, wo schon am frühen Morgen die Spezialität des Dorfes für die Besucher zubereitet wurde.



Nach sieben Jahren gehörte der Danzturm mit einem echten Jazz-Frühschoppen wieder zu den Ausflugszielen.



Auf die Gesundheit und ein langes Leben: Dem Wasser vom Ballotsbrunnen wird heilende Kraft nachgesagt.